



# Medien-Information

15. September 2009

## Erster Spatenstich für den Neubau des Zentrums für molekulare Biowissenschaften an der Kieler Universität



Kiel. Das Zentrum für molekulare Biowissenschaften (ZMB) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bekommt neue Räumlichkeiten in direkter Nachbarschaft zum Bioturm auf dem Gelände der CAU. Der Staatssekretär im Wissenschaftsministerium Jost de Jager setzte heute (15. September) gemeinsam mit CAU-Präsident Prof. Gerhard Fouquet den ersten Spatenstich für das ZMB. Staatssekretär Jost de Jager sagte beim Spatenstich: "Die Landesregierung setzt damit ein Zeichen, welchen Wert sie ihrer größten Hochschule und zugleich einzigen Volluniversität beimisst. Die Universität wird mit den neuen Räumlichkeiten insbesondere für das Exzellenzcluster 'Entzündung an Grenzflächen' alle beteiligten Einrichtungen unter einem Dach haben und kann damit gestärkt in die zweite Exzellenzclusterrunde eintreten." Für das ZMB sind rund 19,6 Millionen Euro Investitionen veranschlagt, die komplett vom Land finanziert werden. Der fünfgeschossige Bau für das ZMB soll mit seinen rund 3.200 Quadratmetern Nutzfläche, von denen allein 2.100 Quadratmeter auf Laborflächen entfallen, im Sommer 2011 fertig werden. Der Neubaukomplex wird unter Leitung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) errichtet.



CAU-Vizepräsident Prof. Siegfried Wolfram sagte bei dem Termin: "Wie erfolgreich die Lebenswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität sind, sieht man daran, dass wir im Ranking der Fördermittel Platz 15 im Bundesvergleich erreicht haben, das heißt, von 159 Hochschulen. Diese Position ist nur möglich, weil drei Fakultäten eng zusammenarbeiten, nämlich die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät, die Medizinische sowie die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Das neue Zentrum für Molekulare Biowissenschaften, das ebenfalls von den drei Fakultäten gemeinsam geplant wurde und betrieben wird, stärkt unsere Stellung in den Lebenswissenschaften weiter."

Prof. Stefan Schreiber, Sprecher des Exzellenzclusters "Entzündung an Grenzflächen": "Mit dem ZMB hat die Landesregierung für uns die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, das Exzellenzcluster 'Entzündung' für eine zweite Förderphase zu beantragen. Moderne molekulare Techniken, die z.B. die Vollsequenzierung eines Menschen in we-

nigen Tagen erlauben, werden das Herzstück des neuen Antrags sein, aber auch den Aufbruch der Universitätsmedizin in Schleswig-Holstein an die Spitze Deutschlands befördern."

Im ZMB wird für alle molekularbiologisch arbeitenden Gruppen der Universität Kiel eine gemeinsame apparative Hochleistungsausstattung zur Verfügung gestellt werden. Ein besonderer Bestandteil des Neubaus wird die Genomdatenbank mit einem roboterassistierten DNA-Probenlager. Die interdisziplinäre Nutzung des Gerätepools der Biowissenschaften ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen ein nahe liegender Gedanke, sondern verspricht auch die gegenseitige Befruchtung aller beteiligten Fachbereiche. Darüber hinaus soll in diesem Gebäude der Technologietransfer von der Forschung zur Anwendung ermöglicht werden.

Universitätsstrukturen werden so flexibilisiert, ergebnisorientiert und situativ organisiert, um auch für die stetig steigenden Anforderungen des wissenschaftlichen Wettbewerbs gerüstet zu sein. Diese Flexibilität spiegelt sich auch in höchst variablen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes wieder. Insbesondere die Ausstattung der Labore mit Möbeln und Medienversorgung ist ohne aufwändige Umbauten flexibel an die wechselnden Aufgabenstellungen anzupassen.

Darüber hinaus bekommt das ZMB eine besondere Bedeutung für die Exzellenzcluster "Entzündung an Grenzflächen" und "Der Ozean der Zukunft" sowie für die Graduiertenschule "Human Development in Landscapes".

Folgende Institute und Arbeitsgruppen werden das ZMB nutzen:

- Institut für Klinische Molekularbiologie
- Zentrum für molekulare Biochemie
- Medizinische Informatik und Statistik/Bioinformatik
- Arbeitsgruppe Molekulare Pflanzenzüchtung am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
- Lehrstuhl für Strukturbiologie (mathematisch naturwissenschaftliche Fakultät)
- Zoologisches Institut
- Institut für Humanernährung und Lebensmitteltechnologie

Darüber hinaus ist die Nutzung des Neubaus durch weitere Institute denkbar, die ähnliche infrastrukturelle Anforderungen für ihre Forschungsbereiche haben.

---

Verantwortlich für diesen Pressetext:

Karin Fehlau | Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr | Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-4421 | Telefax 0431 988-4705 | E-Mail: [pressestelle@wimi.landsh.de](mailto:pressestelle@wimi.landsh.de) | Medien-Informationen der Landesregierung finden Sie aktuell und archiviert im Internet unter <http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de>

Susanne Abraham | Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR | Gartenstraße 6, 24103 Kiel | Telefon (0431) 599-1106 | Telefax (0431) 599-1102 | E-Mail: [susanne.abraham@gmsh.de](mailto:susanne.abraham@gmsh.de) | [www.gmsh.de](http://www.gmsh.de)

Susanne Schuck | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel | Telefon: 0431 880 3004 | [sschuck@uv.uni-kiel.de](mailto:sschuck@uv.uni-kiel.de) | [www.uni-kiel.de](http://www.uni-kiel.de)